

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

27. Juni 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

verborgener Gott, du Gott Hernal, unser
Heiland! Ich aber dein Jüngling, daß du
dein Heiland sey, wie ein verborgener
und eingeblich durch sein Wort zu
uns gesagt: Suchet mich! Holbet, sey mein
Güte über uns so offensichtlich als Expositor!
Im 25^{ten} Jun: geriet mich aus und
gegen Abend mit dem Hail der Nacht, da
ich ganz Heiden und dem Lande, die gar
kennlich aufstehen, aus dem ich zu-
gen das Gedenken und aus dem nach-
dem Gott und unsern heiligen Heiland
Jesu, zu Genuß der Güte, erlitten über
dies Gedenken zu nehmen. Als man bald
dann aus einer Nacht zu einigen Tagen
wird, aus dem Tage zum selig werden,
denn abgedacht & Heiden einander ge-
bü, und Göttern und den übrigen auf-
merksam zu. Gott ist es zu sich durch
die Güte des heiligen Menschen in Gnu:
dem Jesu!

Consequenz
zu Genuß.

Im 27^{ten} Jun: wurde der heilige Menschliche
national: Gefeier in der Menschlichen Consequenz
Paraphrase aus dem von Johannes-Fr. v. der Natio:
trachteten Evangelio Luc: 1, insonderheit nat. Gefeier
aus 4. 76-79. Zur Erinnerung vorgelesen

mir der Lehrer des Mannes: Bündel nigeret.
 lichte. Kant. 109.

1). Der Herr Jesu seine Wege in den
 Herzen der Menschen zu bewahren, und zu
 dem Ende.

2). Durch seine und ewige gütliche Verbin-
 digung des Evangelium den Völkern bekannt.
 weiß das Heil zu geben, so daß das Heil in
 Vergebung der Sünden. Wir haben bei
 dieser Gelegenheit unsere Gelagere mit
 der die folgende Vergebung bei Tischung
 unseres Amtes zu erkennen, und zu tun:
 1. Ausübung des Verzeihens und ge-
 nusschaftlich zu zu münden. In dem
 Brief: Anweisung heißt man mit dem 6,
 22-27 vor, mir Gott so gerne vergeben
 wollen, wie das Mittlere Jesu will.
 Dann es spricht 4. 27. Ich will dir vergeben
 und mir es zu dem Ende das Verzeih
 Amt eingesetzt, solches seine Menschen lie-
 be vergewissern. Man hat so, daß sich
 mir ein Juchz Jesu das Heil, und sich
 vergeben lassen möchte. Marci 2. 13-16.
 O Herr Jesu. O Herr laß mich ge-
 lingen!

Eodem. Im Willen wurde das in unser
angehörigen Colloquio beauftragte Präses
aus Tac: 4. c. 4. 7. Es folgt
aus Gortz gelebt, und ihnen vorgestellt,
1) wie der Herr so allmächtig ist
und unser Herr.

2) Wie daher ein Christ sich gegen Gott seine Prepara-
tion zur Zeit
und gegen den Herrn verhalten müsse.
3) wie der Herr unser Herr ist.
tun.

Eodem wurde mit ihm: Vorwissen einer
Preparation zur Zeit angehängen, in
Gefahrung, daß noch ein und anderer Herr zu-
kommen werden. In der geistlichen Erziehung
und Fürsorge können wir bei dieser so
wichtigen Arbeit zum Ansehen des zu
fuer zu halten!

Im 28^{ten} Jun: Der Herr in Mutter-Schwarz
Simpanturatti, Mutter-Schwarz hat in dem
dem Herzogthum seiner Arbeit abzugeben
Erzeugung, Wie die Königin in diesem
Ort ist, das Leben kann zu verstehen
sich: In der Gegenwart hat es ist
um menschlich die Wahrheit nach-
drücklich bezeugt, so auch zu verstehen
mit der Liebe zu verstehen. Einem
unserer Christen haben sie, bei Gelegenheit